

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Lea Küpper	Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	Wintersemester 2020/21
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	28.09.- 18.12.2020
Land:	Großbritannien	Stadt:	Birmingham
Universität:	University of Birmingham	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1	2	3	4	5
	(niedrig)				(hoch)
Soziale Integration:		x			
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:			x		

ECTS-Gebrauch: JA: x NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Da ich meinen Auslandsaufenthalt über die Fakultät 13 bestritten habe, kann ich sagen, dass meine Ansprechpersonen Annika und Carina dort sehr zuverlässig waren und mich immer über die nächsten Schritte des Bewerbungs- und Anmeldeprozesses informiert und mich bei Fragen und Schwierigkeiten unterstützt haben. Die vielen Schritte der Anmeldung, von der Online Anmeldung über das Grant Agreement zum Online Learning Agreement waren, nicht zuletzt wegen der Corona Umstände, manchmal etwas überwältigend, aber das Team Internationales der Fakultät 13 wie auch Frau Koschinski vom Erasmus Outgoings Team waren bei jedem der Schritte hilfsbereit und zuverlässig. Auch bei dem Zusammenstellen des Stundenplans haben sie mir geholfen und mich über die Möglichkeiten der Anrechnung von Kursen informiert und beraten. Die Kurse an der UoB haben zwar eine eigene Einheit von Credits, doch diese können ganz leicht in ECTS umgerechnet werden. Auch an der University of Birmingham gab es immer hilfsbereite Ansprechpartner, die mir über den gesamten Aufenthalt bei Fragen zur Seite standen. Generell kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig über den Bewerbungsprozess etc. zu informieren, da sich manche der Schritte über Monate ziehen können. Auch ist es empfehlenswert sich an die verschiedenen Checklisten der Fakultät 13 oder vom Erasmus Programm zu halten, um sich über die nächsten Schritte und notwendigen Dokumente zu informieren.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe während meines Aufenthalts eine ERASMUS-Förderung erhalten und muss sagen, dass der Betrag auf jeden Fall geholfen hat, aber ich ohne die Hilfe meiner Eltern damit nicht einmal meine Miete hätte bezahlen können. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert noch im Vorfeld Geld zu sparen, um während des Aufenthalts noch andere Dinge als nur die Miete und Lebensmittel bezahlen zu können.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da zu dem Zeitpunkt meines Aufenthalts Großbritannien offiziell noch in der EU war, brauchte ich kein Visum oder ähnliches, sondern konnte einfach mit meinem Personalausweis einreisen. Wie dies nun nach dem Brexit funktioniert muss in Erfahrung gebracht werden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs belegt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise mit dem Flugzeug und die Fahrt vom Flughafen nach Selly Oaks mit dem Taxi war unkompliziert. Über die Schritte der Einschreibung vor Ort wurde ich per E-Mail informiert und in der Welcome Week wurde dafür gesorgt, dass jeder und jede darüber Bescheid weiß, was er oder sie als nächstes zu tun hat. Dokumente wie z.B. das Certificate of Arrival wurden in diesem Semester anders als sonst mit Blanko Schreiben, die man per E-Mail zugesandt bekommen hat, geregelt, so dass man sich keine Unterschrift auf dem Campus abholen musste.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Zu dem Campus kann ich sagen, dass er sich sehr von unserem Campus an der TU unterscheidet. Er ist sehr historisch anmutend und man kann zwischen den alten Gebäuden sehr schön in einer Pause mal einfach auf einer Bank sitzen und den Old Joe betrachten. Die Seminarräume waren geräumig, was grade zur Zeit von Corona sehr praktisch war. Leider kann ich zu den Cafés und der Bibliothek nichts sagen, da ich mich dank Corona nicht oft auf dem Campus aufgehalten habe. Was ich empfehlen kann, sind der Spar Supermarkt im Uni-Gebäude und der kleine Souvenirladen Unique.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Seminare, die ich trotz Corona in Person besuchen durfte, waren stets interessant und ansprechend gestaltet. Die Professoren waren uns internationalen Studenten sehr aufgeschlossen und haben unsere Perspektiven auf Bildung gerne mit einbezogen, auch wenn natürlich das britische Bildungssystem oft im Mittelpunkt stand. Ich weiß, dass es normalerweise zu jedem Kurs jeweils ein Seminar und eine Vorlesung gibt, für mich war dies jedoch dank Corona nicht der Fall. Trotz der schwierigen Umstände haben alle Professoren versucht die Inhalte anschaulich und verständlich zu vermitteln und uns bestmöglich auf die Assignments vorzubereiten. Auch waren alle meine Professoren sehr zuverlässig über E-Mail zu erreichen. Die Assignments bestanden bei mir ausschließlich aus Essays, was von unserem Studium an der TU sehr abweicht, mich jedoch nun im Nachhinein betrachtet mehr auf meine Bachelorarbeit vorbereitet hat als irgendein Kurs hier an der TU es bisher getan hat.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe nicht auf dem Campus oder in einer offiziellen Studentenunterkunft gewohnt, sondern mir eine private Unterkunft gesucht. Ich habe auf <http://www.rooms2view.com/> ein möbliertes Zimmer in einer 4er WG gefunden und kann sagen, dass sowohl das Zimmer als auch die Anbindung zu Fuß (zur Uni, zu Supermärkten etc.) zufriedenstellend waren. Die Miete betrug zwar 450 Pfund im Monat, doch auf der Seite gibt es auch günstigere Zimmer. Ich bestand nur darauf ein eigenes Badezimmer zu haben. Die Vermieterin Christine ist sehr nett und hilfsbereit. Sie war auch hinsichtlich der Miete und den Umständen durch Corona sehr entgegenkommend. Generell kann ich eine solche WG, vor allem, wenn man nicht mit anderen deutschsprachigen Studenten zusammenlebt, nur empfehlen, da meine

Mitbewohnerinnen oft meine einzige Möglichkeit waren mein Englisch zu üben, besonders während des harten Lockdowns.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)
Generell sind die Lebenshaltungskosten in Großbritannien höher als in Deutschland, weswegen es klug ist im Vorhinein Geld zu sparen. Oft gibt es jedoch im Einkaufszentrum, dem Bullring, Studentenrabatte und viele kulturelle Einrichtungen wie die Winterbourne Gardens oder das Barber Institute of Fine Arts sind für Studenten der UoB kostenlos.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da es von Selly Oaks keine Busverbindung zur Universität gab, die sich gelohnt hätte, bin ich stattdessen lieber zur Universität gelaufen, was bei normalem Gehtempo so eine halbe Stunde gedauert hat. Wenn ich den Bus zum Einkaufen oder für Ausflüge benutzt habe, habe ich die NXBusmTicket App benutzt, wo man sowohl Busverbindungen nachschauen als auch Tickets kaufen kann. Ein Tagesticket kostet am Wochenende und wochentags nach 9:30 4 Pfund.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Dank Corona konnte ich leider keine Sportmöglichkeiten in Anspruch nehmen und Societies nur virtuell beitreten, aber die UoB hat vielzählige Sportvereine und Societies für jedes Hobby und alle Interessen, die man sich nur denken kann. Außerdem gibt es ein Fitnessstudio auf dem Campus.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Zu beidem kann ich leider nicht mehr sagen als ich es in den vorherigen Abschnitten getan habe, da während mindestens der Hälfte meines Aufenthalts ein harter Lockdown galt und selbst davor das Nachtleben und viele kulturellen Einrichtungen geschlossen waren.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Im Vorfeld habe ich sowohl eine Auslandskrankenversicherung und eine deutsche Kreditkarte abgeschlossen, die sich beide als äußerst nützlich erwiesen haben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

//

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA:

NEIN:

Meine E-Mail-Adresse für weitere Informationen:

lea.kuepper@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!